

## Eiertanz vor der Wahl: Mertens erklärt Rücktritt vom Rücktritt

Kandidiert er nun oder kandidiert er nicht – das ist hier die Frage. Nur einen Tag nach seinem denkwürdigen Auftritt samt Rücktrittsbekundung beim Leserforum der Wolfenbütteler Zeitung im Schöppenstedter Till-Eulenspiegel-Museum hat Kandidat Thomas Mertens (parteilos) seinen Rückzug vom Rückzug verkündet und wird nun doch bei der Wahl zum Bürgermeister der Samtgemeinde Elm-Asse am 15. September antreten. Rechtlich wäre der 54-Jährige ohnehin dazu verpflichtet gewesen, seine Kandidatur aufrechtzuerhalten. Somit steht endgültig fest, dass mit Mertens, Michael Wassmann (SPD) und Dirk Neumann (parteilos) in neun Tagen drei Kandidaten um die absolute Mehrheit kämpfen werden.

Mit den Worten, er habe seine Qualifikation für das Amt überschätzt und er werde seine Kandidatur zurückziehen, ließ Thomas Mertens am vergangenen Montag bei der Leser-Fragerunde der Wolfenbütteler Zeitung eine Bombe platzen. Zurück blieben rund 150 ratlose Besucher sowie zwei verdutzte Mitbewerber. Mitten im Epizentrum des Wahllebens entbrannte in Sekundenschnelle eine hitzige Diskussion, bei der es vor allem darum ging, ob ein spontaner Rückzug eines Kandidaten überhaupt möglich ist. Außerdem wurde von Seiten der Wahlleitung an Mertens appelliert, seinen Entschluss zu überdenken, um den korrekten Verlauf der Wahl nicht in Gefahr zu bringen. Auch einen Tag nach dem Eklat im Eulenspiegel-Museum war die Aufregung bei allen Beteiligten noch groß. Während im Rathaus die Rechtsgrundlage für einen Rücktritt eines Kandidaten genauestens geprüft wurde, stand beim Hauptakteur das Telefon nicht mehr still. Nach einer schlaflosen Nacht äußerte sich Thomas Mertens am Dienstagnachmittag gegenüber dem Stadtspiegel und revidierte seine Entscheidung vom Vorabend. »Meine Aussagen bei der Veranstaltung waren eine Impulsentscheidung und nicht beabsichtigt. Ich war mit dem Verlauf der Fragerunde unzufrieden und habe mich unwohl gefühlt. Daher habe ich spontan diesen Entschluss gefasst und den Anwesenden mitgeteilt. Mit ein wenig Abstand kann ich heute sagen, dass ich weiter für die Wahl kandidiere«, erklärte der Immobilienfachmann. Angesprochen auf die durch den Vorfall eventuell verloren gegangene Glaubwürdigkeit gegenüber seinen Wählern entgegnete Mertens: »Ich stehe weiterhin mit Leidenschaft hinter meiner Kandidatur. Das kann ich allen versprechen.« Mertens' Rücktritt vom Rücktritt sorgt im Vorfeld der Wahl zumindest für etwas Ruhe, lässt jedoch einen faden Beigeschmack zurück, denn rein rechtlich hätte der Ampleber ohnehin weiterhin kandidieren müssen. Das bestätigte das Schöppenstedter Rathaus. »Laut Niedersächsischem Kommunal-Wahlgesetz kann ein Bewerber nur bis zur Einreichung der Wahlvorschläge bei der Wahlleitung als Kandidat zurücktreten. Dies hat schriftlich zu erfolgen. Im Fall der Wahl zum Samtgemeindebürgermeister war dieser Stichtag der 12. August 2019. Nach diesem Datum kann ein Bewerber nicht mehr als Kandidat zurücktreten. Im Falle von Herrn Mertens wurden bereits Wahlzettel mit allen Namen der Kandidaten gedruckt. Außerdem wählten bis zum heutigen Tage bereits rund 1 000 Wahlberechtigte per Briefwahl. Somit wäre ein Rücktritt unmöglich gewesen«, so der Samtgemeinde-Pressesprecher Florian Kneifel. Mitbewerber Michael Waßmann, Leiter des Bau- und Ordnungsamtes in der Samtgemeinde Sickte, äußerte seinen Respekt zu Mertens' Rückzugsentscheidung und zeigte sich enttäuscht über die neuerliche Entwicklung. »Herr Mertens kam zu der Selbsteinschätzung, dass er dem Amt nicht gewachsen ist. Er ist kommunal zu unerfahren und weist in einigen Bereichen schlichtweg ein erhebliches Unwissen auf. Dass er weiterhin kandidiert, finde ich eher betrüblich, da er das Zünglein an der Waage bezüglich einer eventuellen Stichwahl sein könnte«, so der 52-Jährige. Der dritte Bewerber im Bunde, Dirk Neumann, war für ein Aussage zum Thema Thomas Mertens bis zum Redaktionsschluss leider nicht zu erreichen.

Sebastian Nickel